

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Sechzehnter Band.



Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1891.

VI.

Unedierte

Königs- und Papst-Urkunden.

Mitgetheilt von

Anton Chroust.

Die im Folgenden mitgetheilten Kaiser- und Papst-Urkunden entstammen sämmtlich der Handschrift n. 5077 der k. u. k. Hofbibliothek zu Wien, deren sonstiger Inhalt eine eingehende Beschreibung zu rechtfertigen scheint. Die Papierhandschrift (s. XV.) besteht aus vierzig Sexternionen (weniger einem Blatt), in deren Beschreibung sich sechs Hände theilen, welche, untereinander gleichzeitig, eine Schrift aufweisen, die mit der Schrift der päpstlichen Register jener Zeit viele Aehnlichkeit hat (nur die Hand C ist davon auszunehmen).

Für die Entstehungsgeschichte der Hs. ist es von Belang, dass nicht immer eine Hand eine bestimmte Anzahl von Lagen fertig schreibt; es kommt mehrmals vor, dass mitten im Sexternio die eine Hand durch eine neue abgelöst wird, ferner dreimal, dass die Reclamanten nicht zum Anfangswort des folgenden Sexternio stimmen, was, da die Lagen selbst sonst unverstümmelt sind, schliessen lässt, dass entweder ein oder gar mehrere ganze Sexternionen ausgefallen sind oder dass die uns vorliegende Hs. aus verschiedenen ursprünglich selbständigen Theilen später zusammengefügt wurde; darauf weist auch die Beobachtung, dass wiederholt Urkunden in die Hs. zweimal aufgenommen sind.

Die Hs., wie sie jetzt in einem Einbände des achtzehnten Jahrhunderts uns vorliegt, enthält eine Sammlung von Urkunden, vornehmlich der Päpste des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts, die, ohne dass irgend ein Ordnungsprincip erkennbar wäre, in bunter Reihe aufeinanderfolgen, unterbrochen von einzelnen Urkunden weltlicher Gewalten. Ich habe etwa 740 Stücke gezählt, von denen das älteste die in der Folge mitgetheilte Urkunde Paschals II. von 1102 ist, die jüngsten sind Urkunden des souverainen Constanzer Concils, meist ohne Datierung, von denen sich einige doch mit Bestimmtheit dem Jahre 1416 zuweisen lassen; Martin V. ist in der Sammlung nicht vertreten. Diese Wahrnehmung scheint den Schluss zu gestatten, dass die einzelnen Bestandtheile der Hs. nicht viel vor dem Jahre 1417, kaum nach demselben fertiggestellt wurden.

Auch der Inhalt der Hs., wie ich ihn im Folgenden näher auseinandersetzen werde, weist auf Entstehung nicht nur zur Zeit, sondern geradezu auf dem Concil selbst hin. Dafür spricht die grosse Reihe der hier gesammelten Urkunden (75)

dieses Concils, die, für die verschiedensten Empfänger ausgestellt, in dieser Zahl nur aus den Registern des Concils geschöpft werden konnten, was weiterhin durch die Form, in der die Urkunden uns erhalten sind, bestätigt wird. Dafür spricht ferner die ansehnliche Zahl der Stücke (51), die mit Bestimmtheit Johann XXIII. zuzuweisen sind (von einer eben so grossen Anzahl ist es sehr wahrscheinlich); auch diese können aus den gleichen Gründen nur den päpstlichen Registern entstammen, die in Constanx zur Hand waren. Es ist vielleicht auch kein Zufall, dass das einzige Stück aus einer erzählenden Quelle, das die Hs. enthält, der Prolog zur Vita S. Conradi episcopi Constantiensis (MG. SS. IV, 436) ist.

Nähere Prüfung des Inhalts ergibt, dass dem oder den Sammlern verschiedene Quellen zu Gebote gestanden haben. Zunächst die eben erwähnten Register, auf deren Benutzung allein schon weist, dass unter den Empfängern die ganze abendländische Christenheit vertreten ist, schottische und irische Kirchen neben spanischen und portugiesischen, auf diese folgen Stücke für die Diöcesen Agram und Prag, Gnesen und Riga; auch deutsche Empfänger giebt es genug, am spärlichsten ist Italien vertreten.

Mehr als die Hälfte der Urkunden ist in einer Form überliefert, die sich fast nur aus Benutzung der Register erklärt; das Eingangsprotocoll ist weggelassen, nicht selten fehlt auch die Arenga und gewöhnlich auch das Schlussprotokoll einschliesslich der Datierung¹. Die formelhaften Wendungen der *Comminatio* sind durch die Einleitungsworte 'nulli ergo' etc., 'si quis' etc. angedeutet. Dagegen ist so gut wie niemals der Versuch gemacht, Eigennamen zu unterdrücken und die Urkunden zu Formularen zu stempeln.

Dass jene Auslassungen nicht auf Rechnung des oder der Zusammensteller zu setzen sind, zeigt ein namhafter Theil der Urkunden, die mit vollem oder nur wenig beschnittenem Protokoll versehen sind; dies gilt namentlich von den älteren; keine der verschiedenen Hände nimmt Anstand, sie in vollem Wortlaut zu bringen. Ob die Urkunden gekürzt oder ungekürzt gegeben wurden, scheint lediglich von der Beschaffenheit der Vorlage abgehngen zu haben; in beiden Fällen konnte natürlich diese das Register sein.

Aber auch Originale (oder Abschriften solcher) müssen zur Hand gewesen sein; diese müssen als Vorlagen für die zahlreich mitgetheilten Papst-Urkunden des zwölften Jahrhunderts (bis auf die folgenden längst bekannt) angenommen

1) Ob die Datierung mit Absicht weggelassen wurde oder nur, wenn die Auswahl Stücke traf, wo es im Register hiess: 'datum ut supra', bleibe dahingestellt.

werden, da die Register des zwölften Jahrhunderts dem fünfzehnten bereits verloren waren, ferner für die Urkunden der weltlichen Gewalten, der Bischöfe und für die Notariatsinstrumente. Eine im Folgenden mitgetheilte Urkunde Alexanders IV. weist die Cardinalsunterschriften auf, von einem Privileg Eugens III. wird nach der Datierung die Zahl solcher Unterschriften und ein Name gegeben.

Originale älterer Papst- und Königs-Urkunden einzusehen, war damals gerade in Constanx Gelegenheit. Die Anwesenheit von Papst und König wurde benutzt, um sich ältere Besitztitel bestätigen zu lassen. Es ist vielleicht kein Zufall, dass gerade die englischen und irischen Kirchen unter den Empfängern der Urkunden unserer Hs. so stark vertreten sind; jene hatten sonst nur schwer und selten Gelegenheit, sich solche Bestätigungen zu verschaffen. — Selbstverständlich mögen in vielen Fällen, die für uns in Betracht kommen, statt der Originale Abschriften zur Bestätigung eingereicht worden sein, das zu controllieren ist uns natürlich nicht möglich.

Von der jeweiligen Beschaffenheit der Vorlage hängt die Güte des uns gebotenen Textes ab; ein und dieselbe Hand schreibt ein Stück so gut wie fehlerlos ab, während das nächstfolgende bis zur Unverständlichkeit entstellt ist, offenbar vermochte der Schreiber die Vorlage des ersteren leichter zu entziffern. Grössere Vertrautheit mit dem stilus der päpstlichen Kanzlei weist übrigens nur jene Hand auf, die den ersten Theil der Hs. schrieb.

Aus dem ziemlich bunten Inhalt der Hs. lassen sich immerhin einige Gruppen als zusammengehörig herausheben; die Begrenzung dieser Gruppen hängt in einigen Fällen mit dem Wechsel der Hände zusammen.

Die erste Hand A schreibt neun Sexternionen (fol. 1 bis 107')¹, es sind Urkunden verschiedener Päpste, meist des vierzehnten Jahrhunderts, zusammengetragen, gewöhnlich unter Vernachlässigung des Protokolls. Fast jeder dieser Urkunden geht eine Ueberschrift voraus, welche deren Inhalt in einer charakteristischen Weise angiebt; es mögen davon einige Beispiele folgen: 'mandatur provideri de perpetua vicaria vacante per liberam resignationem extra curiam Romanam factam' (f. 2'), 'surrogatio in ius alterius qui moriebatur in curia' (f. 3'), 'erectio terre in civitatem et ecclesie parrochialis in cathedralem' (f. 10'), 'datur facultas conferendi canonicatus et prebendas in certa ecclesia et beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura' (f. 19), 'mandatur provideri de prioratu seculari et nove collegiate ecclesie' (f. 41'), 'si neutri de rectoria parrochialis ecclesie (f. 48), 'perinde valere de gratia expectativa' (fol. 62),

1) Im sechsten Sexternio, nach fol. 67, fehlt ein Blatt.

expectativa ad tres collationes et tria beneficia cum dispensatione' etc. 'ad incompatibilia tria' etc. (fol. 100).

Weil dieser Theil keine Urkunden des Concils enthält, wird er vielleicht der älteste der Hs. sein. Die Schrift ähnelt am meisten derjenigen, die wir am Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts in Schriftstücken der päpstlichen Kanzlei finden.

Mit f. 108 setzt die Hand B ein, die aber nur den zehnten Sexternio schreibt, der ersichtlich früher einem anderen Zusammenhang angehört hat, er beginnt, während auf f. 107' eine Urkunde zu Ende gebracht wird, mitten in einem Satz. Den Inhalt machen ungefähr 50 Urkunden für den Johanniter-, hauptsächlich aber für den Cistercienserorden aus, die zweite Hälfte der Lage enthält nur mehr Urkunden für das Kloster heil. Kreuz in Niederösterreich. Wir haben ein förmliches Urkundenbuch dieses Klosters vor uns, das mit einer Urkunde Innocenz II. (J.-L. 8080) beginnt und mit einer Bonifaz VIII. (Potth. 25200) schliesst, daran reihen sich noch drei Königs-Urkunden, zwei Friedrichs II. (B.-F. 1701 und 2215) und eine Rudolfs I. (Böhmer, reg. n. 856, gedruckt im U.-B. für heil. Kreuz, n. 248).

Ob dieser vereinzelte Bestandtheil der Hs. nach heil. Kreuz gehörte und dann irgendwie zufällig mit den übrigen Theilen früher oder später vereinigt wurde, eine Frage, die für die Herkunft der Hs. wichtig wäre, oder ob dem Zusammensteller der Hs. etwa auf dem Concil Gelegenheit ward, den Vorrath jenes Klosters an Papst- und Königs-Urkunden kennen zu lernen, bleibe unausgemacht, wenn es auch nahe liegt, anzunehmen, dass das Kloster die Absicht hatte, seine sämmtlichen älteren Papst-Urkunden bei Johann XXIII. oder beim Concil zur Bestätigung einzureichen. Die zweite Annahme wird noch wahrscheinlicher dadurch, dass ich die Hand B im letzten Theile der Hs., dessen Inhalt sich wieder auf heil. Kreuz in ein paar Fällen bezieht, wieder zu finden glaube.

Eine dritte Hand C, die eine nicht sehr deutliche Cursive schreibt, füllt den elften bis zwanzigsten Sexternio (f. 131 bis 238')¹. Hier finden sich wieder jene Ueberschriften, die im vorausgehenden Sexternio fehlen, aber weniger regelmässig, z. B. 'exemptio monasterii eiusque personarum a contributione talliarum' etc. (f. 121'), 'declaratio sancte synodus quoad absentium fructuum perceptionem' (f. 152'), 'constitutio Karolina' (f. 155), 'de beguardis et beginis' (f. 162'), 'executoria' (f. 175'), 'sequestrum' (f. 179) u. s. w. Sehr zahlreich sind vertreten die Urkunden des Concils, ferner deutscher Könige und Bi-

1) Die Folierung der Hs. ist mangelhaft, einige Blätter sind ungezählt geblieben. — Bemerkenswerth ist, dass im achtzehnten Sexternio C plötzlich aussetzt und eine neue Hand D die Lage fertigschreibt (f. 208—215'), worauf im folgenden Sexternio wieder C zu arbeiten beginnt.

schöfe; hier steht auch der Prolog zur *vita Conradi* (f. 198); inhaltlich unterscheidet sich der dritte Theil der Hs. wenig vom ersten.

Den vierten Theil, den Sexternio 21 bis 27 und einen Theil des achtundzwanzigsten (f. 239—327'), schreibt eine Hand, die ich mit B für identisch halte. Interessant ist, dass gerade dieser Theil wieder eine grössere Gruppe von Privilegien für den Cistercienserorden enthält, sie reichen, 43 an der Zahl, von Eugen III. bis Innocenz IV. (f. 289—301), daran schliesst sich, nachdem die Reihe durch zwei nicht weiter hierher gehörige Stücke unterbrochen worden ist, eine Urkunde Herzog Albrechts I. von Oesterreich für heil. Kreuz (U.-B. n. 253), desgleichen eine Friedrichs des Schönen (Böhmer, reg. n. 70) und eine König Karls von Ungarn für dasselbe Kloster.

Vom achtundzwanzigsten Sexternio schreibt B nur fünf Blätter, den Rest desselben schreibt eine neue Hand E, die sonst nicht an unserer Hs. mitgearbeitet hat. Auffallend ist, dass das Anfangswort des achtundzwanzigsten Sexternio nichts mit der Reclamante des vorausgehenden zu thun hat, und ebenso wenig passt die Reclamante des achtundzwanzigsten zum Anfangswort des neunundzwanzigsten, mit dem die Hand C wieder einsetzt. Auch der achtundzwanzigste Sexternio scheint also aus einem andern Zusammenhang herausgerissen zu sein.

C schreibt zunächst die Lagen 29—35 (f. 335—417'), vom folgenden Sexternio noch einen Theil, wird aber auf f. 422' mitten in einem Brief von einer neuen Hand F plötzlich abgelöst, die den Rest der Hs. füllt (f. 422'—477').

Wir haben in der beschriebenen Hs. es wohl mit einer Formularensammlung zu thun, die ein Beamter der päpstlichen Kanzlei anlegte, ob zu seinem eigenen Gebrauch oder als Beispielsammlung zur Unterweisung für Jüngere, bleibe dahingestellt. Der Rechtsinhalt der einzelnen Formulare bezieht sich zumeist, worauf schon die Inhaltsangaben verweisen, auf Provisionen und Surrogationen, Expectanzen, Resignationen und die dazu gehörigen Executionsmandate, also auf Geschäfte, mit deren materieller und formaler Erledigung ein Beamter der päpstlichen Kanzlei vorzugsweise vertraut sein musste, da die Ausstellung solcher Briefe in Gnaden- und Justizsachen, deren Zahl sich mit dem immer mehr ausgedehnten Collationsrecht des Papstes stets vergrösserte, das Hauptgeschäft der päpstlichen Kanzlei geworden war, wie ja auch die für die materielle Behandlung jener Stücke nöthigen Vorschriften in den Kanzleiregeln der Päpste den weitaus grössten Platz einnehmen.

Gerade in dieser Beziehung hat unsere Sammlung manche Aehnlichkeit mit einzelnen Bänden jener Hss. des Hannoverschen Staatsarchivs, die Meinardus im 10. Band dieser Zeit-

schrift unter dem Titel 'Formelsammlungen und Handbücher aus den Bureaux der päpstlichen Verwaltung des 15. Jahrhunderts' eingehend beschrieben hat. Viel von dem, was M. von den Bänden I, II. und VI. jener Hss.-Gruppe berichtet, passt auch auf unsere Hs. Nur sind jene Formelsammlungen, wofern überhaupt dieser Ausdruck am Platz ist, da es sich weder in diesem noch in meinem Falle um Formeln im strengen Wortsinn handelt, erheblich jünger; frühestens unter Martin V. angelegt, sind sie über Eugen IV. hinaus fortgesetzt worden, während die von mir beschriebene Sammlung noch vor der Wahl Martins V. zum Abschluss gekommen ist. Diese reicht auch in eine viel frühere Zeit zurück als jene, deren älteste Stücke doch schon der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts angehören, während in der Wiener Hs. eine namhafte Anzahl von Papst-Urkunden sogar noch der ersten Hälfte des XII. Jahrhunderts zuzuweisen ist.

Zu einer Umgestaltung der aus den Registern oder aus einer anderweitigen Ueberlieferung entnommenen Stücke zu Formularen hat der Sammler so gut wie nichts gethan. Es ist geradezu ein Ausnahmefall, wenn ein Orts- oder Personen-namen einmal unterdrückt wird; die Reverenzpunkte stehen dort, wo sie wahrscheinlich schon in der Vorlage gestanden haben. Wie schon oben erwähnt, ist am meisten noch am Eingangs- und Schlussprotokoll gekürzt. Selten fehlt das erstere ganz, an seiner Stelle finden wir dann ebenso wie bei den Hannoverschen Hss. das Wort 'index', was der terminus für das Eingangsprotokoll gewesen zu sein scheint; bisweilen steht nur der Papstname mit einem 'etc.', öfter mit folgender Adresse und dem apostolischen Gruss. In der Regel ist die Arenga beibehalten, unbeschadet dass eine bestimmte, z. B. 'vite ac morum' in Provisionsurkunden, sehr oft wiederkehrt; Andeutung der Arenga durch ein einzelnes Schlagwort habe ich regelmässig nur bei der Arenga 'rationi congruit' gefunden, und das hat seinen besonderen Grund, auf den ich zurückkomme. — Bisweilen beginnen die Stücke aber überhaupt mit der Narratio, der dann die Worte 'Dignum etc.' vorausgehen, das ist aber nicht ein Arengenanfang, sondern eine Anweisung für den Benutzer des Formulars, ein passendes Protokoll mit entsprechender Arenga vorzuschicken.

Beachtung verdient der Anfang der Narratio; schon Meinardus hat darauf aufmerksam gemacht, dass ganze grosse Gruppen von Formularen denselben Anfang der Narratio aufweisen, z. B. 'sua nobis dilectus filius — petitione monstravit' oder 'querelam dicti filii accepimus' (p. 59. 66), M. meint, dass mit dieser Formel eine besondere Art der Erledigung verbunden gewesen sei oder dass nur in bestimmten Rechtsfällen Briefe mit diesem Anfang der Narratio ausgestellt wurden. — Bisher

ist diese Sache nicht näher untersucht worden; vielleicht hängen diese Dinge zusammen mit Bestimmungen der Kanzleiregeln, die verfügen, es sei ein gewisses Geschäftsstück zu erledigen 'in forma communi' oder 'in forma pauperum', in einer von mir untersuchten Münchener Hs. n. 5313, die Formulare für den Process bei der Rota enthält, ist die Rede von einem 'processus contra . . . in forma exhibita nuncupata'; ein Stück aus der oben beschriebenen Hs. hat die Ueberschrift 'provideri de parrochiali ecclesia vacante in forma rationi congruit' (f. 182'). Im letzteren Falle ist aber nicht der Beginn der Narratio, sondern der der Arenga zur Bezeichnung verwendet.

Es ist aber bemerkenswerth, dass fast alle in unserer Hs. enthaltenen Stücke, die das Constanzer Concil als Aussteller nennen, dieselbe Arenga 'rationi congruit' haben, auf die eben so regelmässig 'dudum siquidem' als Einleitung der Narratio folgt. Die Stücke haben freilich auch, und das festzustellen, ist nicht unwesentlich, fast alle ähnlichen Inhalt, es handelt sich um die Weiterführung von Processen in Beneficialsachen, die unter Johann XXIII. schon anhängig gemacht worden waren.

Die häufigsten Eingänge der Narratio, die sich in unserer Hs. finden, sind: 'exhibita', 'sua nobis petitione', 'sane petitio dilectorum', endlich 'dudum siquidem' auch in solchen Stücken, die nicht dem Constanzer Concil angehören. Wie weit Stücke mit solchem gleichen Anfang sich auch inhaltlich verwandt zeigen, habe ich nicht untersucht.

Ich habe noch zu bemerken, dass unserer Sammlung noch ein weiteres wesentliches Merkmal von Formularsammlungen abgeht, die Beziehung eines nachfolgenden Stückes auf das vorausgehende, ganz selten findet sich am Schluss ein 'etc.' mit der nachfolgenden Bemerkung 'prout in aliis expectativis' (f. 38'), oder 'consimilis predictae immediate' (f. 75), oder einfach 'etc. ut supra'. Wie es sich mit dem 'nulli ergo', 'si quis' und dem 'datum etc.' verhält, habe ich schon oben angegeben.

Von einer systematischen Gruppierung nach dem Rechtsinhalt der einzelnen Stücke ist schon wegen der nicht einheitlichen Anlage der ganzen Hs. keine Rede, auch der geographische Gesichtspunkt war bei der Auswahl nicht massgebend; von den Papst-Urkunden der Hs. geht etwa ein Siebentel Deutschland an.

Ich bespreche gesondert den Theil der Hs., in dem uns C zum zweiten Mal entgegentritt, wegen seines Inhalts. Voran stehen drei Urkunden des Constanzer Concils, zwei davon, die ich demnächst mittheilen werde, auf den Strassburger Electenstreit bezüglich, darauf folgen 12 Arengen, dann wieder eine Concils-Urkunde, durch die der Bischof von Leitomischl zum Administrator der Olmützer Diöcese ernannt wird, ferner noch

die im Folgenden mitgetheilte Urkunde Gregors VIII, dann wieder eine Reihe von Arengen, gemischt mit formelhaften Ermahnungen zur Bekämpfung der Ketzer, von f. 348—359 wieder Arengen (148 Stück), und an diese schliesst sich endlich eine Auswahl aus den Dictamina des Berardus von Neapel (f. 359—442), die bereits ziemlich weit in den Bereich der Hand F reicht. Es war mir bisher nicht möglich, festzustellen, ob jene Auswahl nach bestimmten Gesichtspunkten erfolgt ist. Enthalten sind in der Hs. 139 Stücke der Dictamina, jedes mit einer Ueberschrift versehen, 7 Stücke sind zweimal abgeschrieben, und zwar treten die Wiederholungen erst nach f. 422' ein, was darauf hinzuweisen scheint, dass C und F unabhängig von einander gearbeitet haben.

Der Rest der Hs., von f. 442 ab, enthält wieder Urkunden verschiedener Päpste und des Concils, zumeist für deutsche Empfänger, dann auch Urkunden Karls IV. und Sigmunds.

Der einzige Hinweis auf die Provenienz der Hs. steht an der unteren Ecke von f. 142'; dort steht in schrägen Zeilen von ziemlich gleichzeitiger fremder Hand die Bemerkung: 'Iste est liber ecclesie sancti Adalberti'. Welche Kirche damit gemeint sei, habe ich vergebens zu ergründen gesucht; ob unter dem 'liber' die ganze Hs., wie sie uns vorliegt, oder nur ein oder mehrere Theile derselben zu verstehen sind, bleibt wohl verborgen.

I.

Königs - Urkunden.

1. Friedrich I. nimmt das Kloster Pegau, dessen alleiniger Vogt er ist, in seinen Schutz, sichert es gegen allfällige Uebergriffe seines Stellvertreters und verleiht ihm Münz-, Zoll- und Marktrecht in der Stadt Pegau (f. 288). 1172 Juli 21, Altenburg.

St. 4137, von dem bisher nur ein Theil der Zeugen und das Schlussprotokoll aus dem in der Leipziger Stadtbibliothek verwahrten Fragment des Originals bekannt war; letzteres gedruckt bei Naumann, *catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis etc.*, p. 231, und *Codex diplom. Saxoniae regiae*, I, 2, 267 n. 384.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quia decet Romani imperii maiestatem sic orbis iudicia distinguere, quatenus pacis et gratię pia posteris monimenta relinquat, necessarium duximus et utile iniquos quosque ab universis hominibus et precipue a sanctis et religiosis viris penitus exterminare et ecclesiarum dei libertatem ubique per orbem confirmare. Igitur notum esse volumus omnibus imperii nostri fidelibus tam futuris quam presentibus, quod nos ecclesiam dei Bigaugiensem oculo

misericordię¹ respicientes in nostram protectionem suscepimus ex imperiali gratia statuentes, ut sine consensu abbatis et fratrum nunquam² alius advocatus eidem pręsit ecclesię quam Romanorum imperator, et si fratres egeant subadvocato, qui eos vice imperatoris tueatur, liceat eis in quamcumque personam velint convenire; quę si vicem imperatoris male gerendo fratribus inutilis extiterit, liberum sit eis arbitrium requirendi ab imperatore meliorem subadvocatam. Pręterea nullius (f. 288') subadvocati heredes quidquam iuris in advocatiam sibi vindicare pręsumant, nisi per voluntatem abbatis et fratrum vicem imperatoris obtineant, et si inutiles inventi fuerint, a regimine advocatię desistant. Hoc quoque nostrę institutionis edictum omnibus successoribus nostris in exemplum relinquentes ratum esse cupimus et ab omnibus inviolabiliter observari. Sicut autem a fundatore eiusdem ecclesię marchione Guiberto constitutum est, ita et nos concedimus, ut singulis annis sanctę Romanę ecclesię aureus nummus in signum libertatis inde persolvatur et nulla inquietatione de cętero locus ille molestetur. Statuimus quoque, ut nostra auctoritate fratres eiusdem loci monetam, theoloneum et forum in eadem civitate perpetuo iure possideant et omnia suę dignitatis [iura] cum utilitate quam hactenus habuerunt vel imposterum conquirere poterunt in silvis pascuis pratis rivis molendinis seu quibuscumque aliis usibus nichilominus obtineant. Et si quis ministerialium nostrorum de hereditate sua quicquam illuc conferre voluerit, licentiam habeat nostra fretus auctoritate. Ut autem hęc rata permaneant, pręsentem paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: Wigmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Udo Nuenburgensis episcopus, Euerhardus³ Merseburgensis episcopus et ei[us]dem ecclesię Hogerus prępositus, Cristanus decanus, Euerhardus camerarius, Lvdewigus lantgravius et filius eius Lvdewigus⁴, Otto marchio de Brandenburch, Teodericus comes de Wirbene, Otto marchio de Misna, Theodericus marchio, Dedo comes et frater eius Heinricus comes, Vdelricus filius ducis Boemię, Burchardus burcgravius Magdeburgensis, Heinricus pręfectus de Lisnik, Heinricus pręfectus de Aldenburk, Cūnradus de Bokesberch, Rṽpertus de Vroburch, Adelbertus et frater eius Heinricus de Grūnbach, Erkenbertus de Thekuiz, Radeboto de Griphinhagen, Burchardus de Griphinberch, Adelbertus de Aldenburch, Gumpertus et frater eius Heinricus de Cotsowe,

1) cod.: 'minime'. 2) cod.: 'antequam'. 3) Das folgende nach dem Originalfragment (A), von dem Herr Prof. W. Arndt mir eine paläographische Abschrift gütigst zur Verfügung stellte. 4) Das o über dem v vielleicht weggeschnitten, ein Schicksal, das sämtliche Kürzungszeichen der ersten Zeile getroffen hat; die erste Zeile nach Arndts Mittheilung von anderer Hand als das folgende.

Heinricus de Wida, Sigefridus de Aldenburch, Tiemo de Collediz, Hūgo de Warta, Bernhardus rufus et frater eius Heiricus¹ de Trebrzin, Fridericus et Sigeboto de Grovtsa, Otto et Tiemo de Lisnik et alii quam plures.

Ego Godefridus cancellarius vice Christiani Mogontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

X
X Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi X
X (M.) (Si. D.) X

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M^oC^oLXX^o. II^o, indictione V, regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo anno regni eius XX^oI^o, imperii vero XVIII^o; datum in Aldenburch, XII. kal. augusti. Feliciter amen².

2. Friedrich II. nimmt nach dem Beispiel seines Grossvaters das Kloster Pegau, dessen alleiniger Vogt er ist, in seinen Schutz, sichert es vor etwaigen Uebergriffen seines Stellvertreters und bestätigt und erweitert die demselben verliehenen Rechte (f. 447). 1215 März 2 — Eger.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie. Quia decet Romanorum imperatoris³ maiestatem sic orbis iudicia distinguere, quatenus pacis et gratie pia posteris⁴ munimenta relinquantur⁵, necessarium duximus et utile iniquos quosque ab universis hominibus et (f. 447') precipue a sanctis et religiosis viris penitus exterminare et ecclesiarum dei libertatem ubique per orbem confirmare. Igitur notum esse volumus omnibus regni nostri fidelibus tam futuris quam presentibus, quod nos felicitis memorie predecessoris et avi nostri Friderici imperatoris semper augusti vestigiis inherentes et quedam ex nostra regali libertate superadicientes ecclesiam dei Bigaugiensem oculo misericordie respicientes in nostram protectionem suscepimus, ex regali gratia statuentes, ut sine consensu abbatis et fratrum nunquam alius advocatus eidem presit ecclesie quam Romanorum imperator, qui nullius temporalis lucri sed sola spe remunerationis eterne eam defendat, et si fratres egeant subadvocato, qui eos vice Romanorum imperatoris tueatur, licet eis in quamcumque velint personam convenire; que si⁶ vicem imperatoris male gerendo fratribus inutilis exstiterit⁷, liberum sit eis arbitrium eligendi* subadvocatum vel requirendi ab imperatore. Preterea

1) Rr (A), nach Arndts Mittheilung war eine Verbesserung in nr beabsichtigt. 2) Die Datierung nimmt, in vier Zeilen geordnet, die linke Hälfte des Pergaments ein, auf der rechten steht in gleicher Höhe mit der ersten Zeile der Datierung die Signumzeile, unter dieser Monogramm und Siegel. 3) cod.: 'Romanorum imperatori', VU hat 'Romani imperii'. 4) cod.: 'pastoris'. 5) cod.: 'relinquatur'. 6) cod.: 'se'. 7) cod.: 'existerit'.

nullius subadvocati heredes quicquam iuris in advocatia sibi vindicare presumant, nisi per¹ voluntatem abbatis et fratrum vicem imperatoris obtineant, et si inutiles inventi fuerint, a regimine advocatie desistant. Hoc quoque nostre institutionis edictum omnibus successoribus nostris in exemplum relinquentes ratum esse cupimus et ab omnibus inviolabiliter observari. Sicut autem a fundatore eiusdem ecclesie marchione Wicperto constitutum est, ita es nos statuimus, ut singulis annis sancte Romane ecclesie aureus nummus in signum libertatis inde persolvatur et nulla inquietatione de cetero locus ille molestetur. Statuimus quoque, ut nostra auctoritate fratres eiusdem loci monetam theoloneum et forum in eadem civitate, sicut a tempore felicis memorie supradicti avi² nostri F(riderici) imperatoris possiderunt, perpetuo iure possideant et in preiudicium monete, theolonei et fori eiusdem civitatis nullum aliud forum theoloneum vel moneta per miliare instituantur, nisi quod fuit tempore memorati avi et patris nostri et omnia sue dignitatis iura cum utilitate, quam hactenus habuerunt vel imposterum conquirere poterunt, in silvis pascuis pratis rivis molendinis seu quibuslibet aliis usibus nichilominus obtineant. Et si quis ministerialium nostrorum de hereditate sua quicquam illuc conferre voluerit, licentiam habeat nostra fretus auctoritate. Ut autem hec in perpetuum rata permaneant, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis autem contra huiusmodi statuti nostri decretum attemptare presumpserit decem marcas auri, quinque camere nostre et quinque eidem ecclesie persolvat. Huius rei testes sunt: Engelhardus Nuenburgensis episcopus, Othekarus rex Bohemie, Hermannus lantgravius Turingie, Otto dux de Meran, Vladislaus marchio Moravie, Albertus (f. 448') comes de Ebirstein, Adolphus comes de Scowinburgh, Theobaldus marchio de Hoinborch³, Burchardus comes de Lutcenborg, Albertus comes de Cletinborg, Albertus burgravius de Aldenburg, Guntzelinus de Crosigk⁴, Heinricus iunior de Wida⁵, Ricardus camerarius regis, Hildebrandus marschalcus de Reberch, Heinricus de Rodinborg, Conradus de Werd, Hermannus cappellanus de Mulhusen, magister Nicolaus subdiaconus domini pape et sancte crucis legatus, Hermannus de Schomburgh et alii quam plures.

Datum apud Egram VI. nonas martii anno dominice incarnationis MCCXIII, indictione III.

Wie eine Vergleichung der Datierung mit den zeitlich nächststehenden BF. 776 ff. zeigt, muss die vorliegende Urkunde dem Jahr 1215 zugetheilt werden, was auch dem Itinerar und der Zeugenliste entspricht. Die Handlung, die durch die Urkunde verbrieft wird, dürfte wohl nach Altenburg zu verlegen sein, von wo der König über Halle kommt. Ob die zahlreichen angeführten Zeugen Handlungs- oder Beurkundungszeugen, lässt sich nicht wohl feststellen. Einige der angeführten

1) cod.: 'insuper'. 2) cod.: 'anni'. 3) sc. 'Hohinborch'. 4) cod.: 'Crohuth'. 5) cod.: 'Weda'.

Zeugen begleiten den König, andere, wie der König von Böhmen und der Markgraf von Mähren, sind nur in Eger bei ihm, die Mehrzahl besteht aber aus thüringischen Herren und Edlen. Diese könnten am ehesten als Handlungszeugen gelten, aber die Entfernung zwischen Altenburg und Eger ist zu gering, als dass nicht die Vermuthung zulässig wäre, auch sie seien Zeugen der Beurkundung gewesen.

Die Zeugenliste dieser Urkunde ist aber für die Reichsgeschichte von Wichtigkeit, weil wir aus derselben von einer Zusammenkunft Friedrichs II. mit Ottokar von Böhmen und dessen Bruder Kenntniss gewinnen, um derenwillen der König offenbar den Weg über Eger nahm. Sehr wahrscheinlich hängt die Zusammenkunft mit den Massnahmen zusammen, die den Markgrafen von Thüringen in seiner Treue gegen den König befestigen sollten. Beachtenswerth ist ferner die Anwesenheit eines päpstlichen Abgesandten, der das Kreuz zu predigen hatte, am königlichen Hoflager. Es scheint, dass lange schon vor der Krönung in Aachen Verhandlungen wegen der Kreuzfahrt zwischen dem König und dem Papst liefen, so dass von einem in der Begeisterung des Augenblicks gefassten Entschluss demnach nicht gut die Rede sein kann.

3. Friedrich II. ertheilt seine Zustimmung zum Verkauf der vom Reichsministerialen Hermann von Schaumburg in seine Hand aufgelassenen Dorfschaft Gottsau an den Abt von Pegau mit dem Vorbehalt, dass der Pfarrer Gottfrid von Weissig, der zum Kaufschilling beigetragen hat, für seine und seiner beiden Neffen Lebzeiten den Fruchtgenuss aus jener Dorfschaft haben solle (f. 131). 1212—1220.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie¹. Noscere volumus fideles regni nostri universos et singulos², quatenus Hermannus de Scouenburg ministerialis imperii cum domino E. venerabili Pigaviensis monasterii abbate convenit, ut idem abbas villam ipsius Hermannii, que Gotisowe nuncupatur, cum dote ecclesie, mansos secum³ continentem, in Aldenburg sitam territorio pro ecclesia beati Ottonis in Pegavia centum octuaginta duabus marcis argenti emptam haberet, si nostre⁴ serenitatis consensus, sine quo id fieri non poterat, accessisset. Nos vero piis petitionibus annuentes dictam villam a prefato Hermannno et filio eius Hermannno et aliis, qui ius in ea⁵ habere videbantur, ad habundantem cautelam nostris manibus resignatam⁶ ac pleno iure contraditam ecclesie beati Ottonis in Pegavia cum omnibus

1) cod.: 'Cicilie'. 2) cod.: 'universis et singulis'. 3) Vielleicht für 'sedecim' verschrieben. 4) cod.: 'nostri'. 5) cod.: 'inter'. 6) cod.: 'resignatum'.

accedentiis suis, ortis edificiis pratis pascuis terris cultis et incultis viis et inviis aquis aquarum[ve]¹ decursibus exitibus et (f. 131') redivitibus et generaliter² cum omni iure et utilitate in ius perpetuum et proprietatem contulimus usibus ibidem deo servientium profuturam. Verum [quia] quidem Gotfridus plebanus de Viszig laudabilem intentionem³ in emptione⁴ eiusdem ville de sua pecunia⁵ monstravit, nos ipsum in possessionem sepe dicte ville mitti precepimus, ut antedicta ecclesia⁶ beati Ottonis eiusdem ville domino remanente dictus Gotfridus ipsius ville, quoad vixerit⁷, gaudeat possessione⁸, post cuius decessum eiusdem ville ususfructus ad nepotes ipsius, Siffridum canonicum Misnensem⁹ et Gotfridum filium ipsius sororis, si fuerint superstites, devolvetur, quem ipsi pro equa recipient portione et alter post decessum alterius integraliter possidebit¹⁰ et sic demum ipsa villa ad ecclesiam beati Ottonis cum omni utilitate¹¹ sua [deveniat]. Ut autem predicta commoda [que superius] distincta sunt, inconvulsa permaneant, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus autenticam. Huius donationis et traditionis testes sunt . . . et alii quam plures. Datum etc.

Welches der zahlreichen sächsischen Weissig in der Urkunde gemeint sei, weiss ich nicht zu entscheiden.

4. Karl IV. dehnt das zum Schutz der Geistlichen in Niedersachsen verliehene (und hier transsumierte) Privileg von 1359, October 13, auf Bitte des Erzbischofs Sigfrid von Riga auf dessen Kirchenprovinz aus (f. 142). 1372 November 28 — Pirna.

In nomine sancte et individue trinitatis, feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemie rex. Ad perpetuam rei memoriam.

Et¹² si maiestatis caesaree generosa sublimitas generalem universorum fidelium, quos imperii sacri latitudo complectitur, utilitatem¹³ et salutis benignitatem¹⁴ innata virtute dignatur intendere ac eorum indempnitatibus salubriter providere, specialiter tamen ad ea sollicitudinis nostre cura dirigitur, per que ecclesiis et ecclesiasticis personis oportuna libertas conceditur et eorum felix status et grata commoditas perpensius procuratur. Sane pro parte venerabilis Sifridi archiepiscopi Rigensis principis et devoti nostri dilecti nostre celsitudini fuit humiliter supplicatum, quatenus legem seu constitutionem alias

1) cod.: 'aquarum aquis'. 2) cod.: 'generales'. 3) cod.: 'laudabili intentione'. 4) cod.: 'emptionem'. 5) cod.: 'de suo pecuniam'. 6) cod.: 'apud ecclesiam'. 7) cod.: 'vixerat'. 8) cod.: 'possessionem'. 9) cod.: 'Misenensem'. 10) cod.: 'possidebis'. 11) cod.: 'valitati'. 12) cod.: 'si'. 13) cod.: 'utilitatis'. 14) cod.: 'benignitate'.

per nos ad instantiam honorabilium prelatorum et clericorum inferioris partis Saxonie Magdeburgensis et Bremensis, vicinorum locorum et provinciarum editam sic in ecclesiastice libertatis iuvamine concessam ad suam Rigensem provinciam necnon prelatos canonicos et clericos ipsius ex innata nobis benignitatis clementia extendere gratiosius dignaremur¹. Cuius quidem legis tenor sequitur in hec verba:

In nomine etc. folgt Huber n. 3007 von 1359 Oct. 13 (f. 143).

Nos igitur volentes sanctarum ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum nobis et sacro Romano imperio subiectarum, ut tenemur ex assumpto imperialis officio dignitatis, sinceriori affectu communibus utilitatibus et defensionibus signanter intendere, presertim ut hii quos divina providentia suo deputavit ministerio² sub felici nostra protectione eo sincerius altissimo famulentur, ac supplicationem prefati archiepiscopi fore iustum et rationi consonam³ recensentes eidem clementer duximus annuendum de principum ducum comitum baronum procerum nostrorum et sacri Romani imperii fidelium consilio ex certa scientia et de nostra imperiali magnificentia dictam legem cum omnibus et singulis suis clausulis punctis terminis et penis in ipsa contentis ad suam Rigensem provinciam necnon prelatos canonicos et clericos ipsius, devotos nostros dilectos, extendendam decrevimus et extendimus, presentium per tenorem decernentes [et] ex nostra imperiali sanxione statuentes, quod dictus archiepiscopus prelati canonici et clerici in dicta sua provincia Rigensi pro tempore existentes dicta nostra lege uti frui cum omnibus suis effectibus libere valeant perpetuis temporibus et futuris⁴. Precipientesque sub indignatione imperialis banni⁵ universis et singulis dicte Rigensis provincie dominis temporalibus consulibus potestatibus et in officiis publicis constitutis, quatenus dictam nostram legem suscipiant ac ipsam per omnia et in omnibus suis preceptis et mandatis obediendo fideliter sub predictis penis realiter exequantur. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemie regis. Testes huius rei sunt: Venerabiles Iohannes Pragensis apostolice sedis legatus et Petrus Magdeburgensis archiepiscopus, Fridericus Merseburgensis et Conradus Ratisponensis ecclesiarum episcopi, nobilis (f. 143') Petrus Warteburgensis imperialis curie magister, Tymo de Colditz capitaneus Wratislaviensis, Conradus de Paphenheyem sacri imperii marschalcus et alii quam plures nostri et imperii sacri nobiles et fideles. Presentium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Pernis⁶ super Albeam anno domini millesimo

1) cod.: 'dignaretur'.

2) cod.: 'misterio'.

3) cod.: 'consonari'.

4) cod.: 'effuturis'.

5) cod.: 'imperiali litteram'.

6) cod.: 'Pernus'.

trecentesimo septuagesimo secundo, indictione X, IIII¹ kal. decembr. regnorum nostrorum Bohemie anno XXVII, imperii vero XVIII.

Vgl. Huber n. 4297, von 1366 April 18 — Prag.

5. Sigmund übt das Recht der ersten Bitten zu Gunsten seines lieben Getreuen, des Clerikers Melchior Menten, an der Kirche von Mechlin der Kammericher Diöcese (f. 452'). 1414 November 8 — Aachen.

Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie Dalmatie Croatie etc. rex venerabili episcopo Cameracensi ac honorabilibus preposito decano totique capitulo ecclesie sancti Romoldi Mechlinensis Cameracensis diocesis ac illi vel illis, ad quem vel ad quos in ipsa ecclesia sancti Romoldi canonicorum receptio vel prebendarum collatio communiter vel divisim pertinet, gratiam regiam et omne bonum.

Honorabiles devoti dilecti; assumpti² divinitus ad culmen Romane regie dignitatis personas [ecclesiasticas] bene meritas libenter promovemus eisque³ gratias nobis a deo collatas benigniter impertimur. Cum igitur nobis tamquam de iure quam antiqua consuetudine dudum approbata a divis Romanorum imperatoribus et regibus diutius observata competat, quod ex nostre⁴ coronationis sollempniis, que nunc in nobis completa sunt, virtute primariarum precum possimus in qualibet ecclesia [tam] cathedrali quam collegiata uni persone idonee providere eamque⁵ inibi recipi facere et admitti, idcirco devotioni vestre pro honorabili Melchiore Menten (f. 452*) clerico dicte Cameracensis diocesis devoto nostro dilecto, quem etiam vite ac morum honestas aliaque quam plurima probitatis et virtutum merita multipliciter commendant, primarias porrigimus preces eandem devotionem vestram hortantes et requirentes attente vobisque nichilominus per hec regalia scripta districte precipiendo mandantes, quatenus mox visis presentibus et intellectis velut ob nostri iuris et consuetudinis predicte⁶ observantiam veram dictarumque precum nostrarum reverentiam singularem prefatum Melchiorem in vestrum et ecclesie vestre canonicum recipiatis et in fratrem, stallum sibi in choro et vocem in capitulo cum plenitudine iuris canonici, prebendam quoque, si qua vacat ad presens vel cum vacaverit, quam per se vel procuratorem suum legitime acceptandam duxerit, absque aliarum litterarum nostrarum expectatione eidem assignantes, faciendo sibi vel dicto procuratori suo de universis fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus huiusmodi prebende tota-

1) cod.: 'indictione XIII. kl.' 2) cod.: 'assumus'. 3) cod.: 'easque'. 4) cod.: 'mere'. 5) cod.: 'eumque'. 6) cod.: 'predicti'.

liter responderi, sic in hoc primariarum precumstrarum agentes negotio, quod iura gratias libertates et privilegia vobis et dicte ecclesie vestre a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus indulta et indultas non delectet nos minuere sed augere. Presentium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Aquisgrani anno domini millesimo CCCCXIII^o, ipsa die coronationis nostre, que fuit octava novembris, regnorum nostrorum Hungarie etc. vicesimo octavo, Romanorum vero electionis quinto etc.

6. Sigmund übt zu Gunsten seines lieben Getreuen, des Friedrich Hatel, Priesters der Freisinger Diöcese, das Recht der ersten Bitten an dem Stift Wilhering (f. 132). 1414 November 8 — Aachen.

Bis auf geringfügige Abweichungen dem vorausgehenden Stück gleich.

Datum Aquisgrani anno domini MCCCC^o quarto decimo, ipsa die coronationis nostre que fuit octava novembris, [regnorum] nostrorum anno Hungarie¹ etc. vigesimo octavo, Romanorum vero electionis quinto etc. Io. Brunsteyn.

7. Sigmund bestätigt nach dem Rath seiner Fürsten, Grafen u. s. w. dem Abt und Convent des Benedictinerklosters Boscaudon in der Diöcese Embrun, seinen und des Reiches lieben Getreuen, auf ihre Bitten alle ihre Privilegien, Briefe, Rechte, Freiheiten, Gnaden, Schenkungen und Indulte, die sie von seinen Vorfahren am Reiche oder von sonstigen Personen empfangen haben, gewährt ihnen das Recht, alle Arten von Besitz und nutzbaren Rechten auch Lehen — letztere gegen die Zahlung des üblichen laudemium an den Lehnsherrn — in jeglicher Weise zu erwerben, gestattet ihnen unter Vorbehalt der Rechte des Reiches, Leute und Thiere, die innerhalb der Klosterbesitzungen irgendwelchen Schaden anrichten, zu pfänden oder pfänden zu lassen und das Pfand bis zur Vergütung des Schadens zurückzuhalten, nimmt endlich das Kloster mit seinen Insassen, Leuten und Gütern in seinen und des Reiches Schutz und Obhut und bedroht Zuwiderhandelnde mit seinem königlichen Zorn und einer Strafe von fünfzig Mark Goldes (f. 455' und gleichlautend f. 462). 1415 Mai 20 — Constanx.

Datum Constantie provincie Maguntinensis anno domini millesimo quadingentesimo quintodecimo, XX die maii, regnorum nostrorum Hungarie etc. XXIX, Romanorum electionis quinto, coronationis vero primo.

Ad mandatum domini regis Iohannes prepositus de Strigonio vicecancellarius.

1) cod.: 'Ungarie'.

8. Sigmund nimmt das Kloster Pegau in seinen und des Reiches Schutz und bestätigt die alten Rechte, Freiheiten und Privilegien, besonders aber das eingerückte Karls IV. (fol. 463'). 1414 November 8 — 1416 — Constanz (?).

In nomine sancte et individue trinitatis, feliciter amen. Sigismundus dei gratia etc. notificamus etc. ad perpetuam rei memoriam. Inter varias rei publice curas, quibus cor nostrum cottidiana sollicitudine pro subditorum salute distrahitur, ad illud precipue aciem nostre mentis convertimus et sedulum destinamus affectum, qualiter venerandas ecclesias et personas ecclesiasticas celesti imperatori mancipatas obsequiis pie protegamus desideriis ac libertates eorum continuis benignitatis¹ favoribus foveamus, nunc novas libertates et gratias largiendo, nunc pro qualitate temporum veteres innovando. Sane religiosorum abbatis et conventus monasterii Pigaviensis ordinis sancti Benedicti Merseburgensis diocesis devotorum nobis dilectorum oblata nostro culmini petitio continebat, quatenus de solite benignitatis clementia ipsos et iam dictum monasterium ac eorum homines subditos villas curtes curias res atque bona et presertim ipsum locum in Pigavia, villas Libenham et Monem cum universis eorum iurisdictionibus iudiciis hominibus servis agris pratis pascuis domibus nemoribus virgultis aquis aquarum[ve] decursibus piscationibus venationibus decimis usibus censibus redditibus emolumentis et aliis rebus et bonis suis et pertinentiis quibuslibet, sicut hec omnia rite obtinuerunt et possederunt necnon presentialiter, prout asserunt, tenent et possident, in nostram et imperii nostri protectionem defensionem et salvamguardiam gratiose suscipere ac ipsis omnia et singula iura gratias libertates possessiones immunitates donationes et indulta litteras et privilegia, que et quas a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris in imperio predecessoribus, et signanter quandam litteram seu privilegium, quam a felicis (f. 464) recordationis Karolo quarto Romanorum imperatore et Bohemie rege domino et genitore nostro carissimo obtinuisse noscuntur, approbare ratificare innovare de novo concedere et confirmare gratiosius dignaremur. Cuius quidem littere sive privilegii tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: 'In nomine sancte et individue trinitatis etc.'². Nos igitur dicti genitoris nostri et aliorum nostrorum in imperio predecessorum laudabilibus semper cupientes inherere vestigiis ad instantem etiam supplicationem dictorum abbatis et conventus, que ex fonte videtur procedere rationis, presertim cum iusta petentibus non est denegandus assensus, ipsos abbatem et conventum et ipsorum successores cum universis ipsorum hominibus familiaribus personis iuribus pos-

1) cod.: 'benignitatibus'.

2) Ist bis auf diese Worte uns verloren.

sessionibus et aliis rebus prefati monasterii in Pigavia et presertim cum supranominatis villis et cum earundem pertinentiis dependentiis et connexis sub nostri et imperii sacri specialis defensionis salvewardie et protectionis clipeum et umbram gratiosius suscepimus [et suscipimus] per presentes, prescriptam etiam litteram cum omnibus suis tenoribus clausulis punctis et sententiis, prout iacet ad litteram, et signanter villas curias locales atque bona supradicta, videlicet ipsum locum Pigaviensem villasque Libenham et Monem cum universis et singulis earundem villarum iurisdictionibus iuribus iudiciis hominibus servis agris pratis ortis pascuis nemoribus aquis aquarumve decursibus¹ piscationibus venationibus decimis aliisque rebus et bonis ac pertinentiis, sicut hec omnia et singula rite obtinuerunt et possiderunt ac presentialiter tenent et possident necnon omnia et singula iura et gratias libertates concessionem donationes immunitates indulta litteras et privilegia, que et quas a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus seu ab aliis principibus ac Christi fidelibus hactenus rite obtinuerunt, animo deliberato non per errorem aut improvide, sed sano principum comitum baronum et procerum nostrorum accedente concilio et ex certa nostra scientia approbamus ratificamus innovamus de novo concedimus ac de Romane regie benignitatis nostre clementia, prout digne possumus, de verbo ad verbum, acsi tenores omnium presentibus forent inserti, aut si de ipsis de iure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, quos etiam hic habere volumus pro sufficienter expressis, per presentes gratiosius confirmamus pro ipso abbate conventu ac ipsorum successoribus et monasterio in perpetuum valituras. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre etc.

Wegen des oben angegebenen terminus ad quem 1416 verweise ich auf die Einleitung.

9. Sigmund nimmt das Kloster Lützel im Elsass in seinen und des Reiches Schutz, bestätigt alle Rechte, Freiheiten und Privilegien desselben, besonders aber das eingerückte Karls IV. und befreit sie von der Pflicht, die Jäger irgendwelcher Herren zu beherbergen (f. 452*). 1414 November 8 — 1416 — Constanx (?).

In nomine sancte et individue trinitatis, feliciter amen. Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie Dalmatie Croatie etc. rex marchio Brandenburgensis necnon Bohemie et Lucemburgensis heres. Notum facimus tenore presentium quibus expedit universis [quod inter varias rei publice curas quibus cor nostrum]² cottidiana sollicitudine

1) cod.: 'discursibus'. 2) Ergänzt nach dem vorausgehenden Stück.

pro subditorum salute distrahitur ad illud precipue aciem (f. 453) convertimus et sedule destinamus affectum, qualiter venerandas¹ ecclesias et personas ecclesiasticas celesti imperatori mancipatas obsequiis piis² protegamus desideriis ac libertates eorum continuis³ benignitatis favoribus foveamus, nunc novas libertates et gratias largiendo, nunc pro qualitate temporum veteres renovando⁴. Sane accedens in nostre maiestatis conspectum venerabilis et religiosus Conradus abbas monasterii in Lutzella [nobis petitionem exhibuit quatenus iam dictum abbatem et conventum] cum eorum hominibus personis iuribus bonis et universis possessionibus in nostram et imperii sacri protectionem tuitionem salvamguardiam et tutelam specialem suscipere ipsisque omnia et singula iura gratias libertates concessionem et immunitates donationes indulta litteras et privilegia, que [et quas] a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris in imperio predecessoribus et signanter quandam litteram sive privilegium [quam] a felicis recordationis Karolo quarto Romanorum imperatore et Bohemie rege domino et genitore nostro karissimo obtinuisse noscuntur, approbare ratificare innovare de novo concedere et confirmare gratiosius dignemur. Cuius littere sive privilegii tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus etc.

Folgt Huber, n. 4820, von 1370 Februar 18 für die Abtei Lützel (f. 454).

Nos igitur dicti domini et genitoris nostri ac aliorum nostrorum in imperio predecessorum laudabilia semper cupientes imitari vestigia, ad instantem etiam supplicationem dicti abbatis, que ex fonte videtur procedere rationis, presertim [cum iusta petentibus non est denegandus assensus] abbatem conventum ipsorum[que] successores cum universis ipsorum hominibus familiaribus personis iuribus possessionibus et aliis bonis et rebus prefati monasterii in Lutzella eiusdem Basiliensis diocesis cum dependentiis annexis et connexis singulis sub nostre⁵ et imperii sacri specialis defensionis et protectionis umbram ac tuitionis et salvewardie clipeum gratiosius suscepimus et suscipimus per presentes, prescriptam etiam litteram cum omnibus suis tenoribus clausulis punctis etc. sententiis, prout iacet ad litteram, et signanter loca et bona infrascripta, que in presentiarum ut asseritur iuste et canonice possident, videlicet ipsum locum Lutzella cum piscationibus etc. cum omnibus earum dependentiis iuribus et emolumentis necnon omnia et singula iura gratias concessionem indulta litteras et

1) cod.: 'reverendas'. 2) 'pie'? 3) cod.: 'continuo'. 4) 'innovando'? 5) cod.: 'nostris'.

privilegia, que et quas a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus sive ab aliis principibus [ac] Christi fidelibus¹ hactenus rite obtinuerunt, animo deliberato non per errorem aut improvide, sed sano principum comitum baronum et procerum nostrorum accedente consilio et ex certa nostra scientia approbamus ratificamus innovamus de novo concedimus ac de imperialis plenitudine potestatis, prout digne possumus, de verbo ad verbum, acsi tenores omnium presentibus forent inserti aut si de ipsis iure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, quos hic habere volumus pro sufficienter expressis, per presentes gratiosius confirmamus. Volumus rursum et tenore presentium districte inhibemus, quod venatores principum comitum et aliorum quorumcumque per sacrum Romanum imperium constitutorum² cum canibus sive aliis bestiis in dicto monasterio seu aliis ipsorum grangiis aut domibus contra illorum³ voluntatem hospitari seu pernoctari presumant, nostris tamen et aliorum quorumcumque iuribus in aliis⁴ semper (f. 454') salvis. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis etc. Datum etc.

Dieses und das vorausgehende Stück dürften wohl ziemlich gleichzeitig entstanden sein.

II.

Papst-Urkunden.

1. Auf fol. 446' steht das Privileg Paschals II. für Pegau, J.-L. 5969, das jetzt im Cod. dipl. Saxoniae regiae, I, 2, 8, n. 8 nach dem Dresdener Original abgedruckt ist.

Bemerkenswerth ist, dass die sorgfältige Abschrift in unserer Handschrift gerade in der Datumzeile von dem Original wesentlich abweicht.

Diese lautet: Datum Laterani per manum Iohannis sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis, III. idus aprilis⁵, indictione X⁶, incarnationis dominicae anno MCIII⁷, pontificatus autem domini Pascalis II papae III⁸.

Erwägt man, dass J.-L. 5969 zu jenen Urkunden Paschals gehört, die das Incarnationsjahr um zwei Einheiten zu hoch ansetzen (vgl. Reg. pont. Rom. I², p. 714), so ist wohl auch dies Stück statt zu 1104 zu 1102 April 11 einzureihen. Die Jahresangaben der Copie erscheinen gegenüber dem Original regelmässig um zwei vermindert, vielleicht repräsentiert unsere Abschrift

1) cod.: 'fidelibus principus hactenus'.

2) cod.: 'constitutos'.

3) cod.: 'aliorum'.

4) 'illis'?

5) Or.: 'III. kal. febr.'

6) Or.: 'XII.'

7) Or.: 'MCVI.'

8) Or.: 'quinto'.

eine erste Ausfertigung des Privilegs, die am 30. Jan. 1104 wiederholt wurde.

2. Auf f. 208' hat sich die Datumzeile eines Privilegs Eugens III. (1146 Mai 4. — Sutri) erhalten.

Datum Sutrii per manum Roberti sanctae Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII. non. maii, indictione nona, incarnationis dominicae anno millesimo centesimo quadragesimo sexto, pontificatus dicti domini Eugenii papae tertii anno secundo; et erant XIII cardinales subscripti in privilegio communi et inter quos fuit Octavi[an]us sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis.

Nach der Angabe über die Cardinalsunterschriften weder mit J.-L. 8914 noch mit J.-L. 8915 vom gleichen Tage identisch.

3. Hadrian IV. wiederholt das Privileg seines Vorgängers Anastasius IV. für den Cistercienserorden (f. 292'). 1157 Februar 19. — Lateran.

Adrianus [etc.] dilectis filiis Lamberto [abbati] Cisterciensi et caeteris abbatibus et monachis tam praesentibus quam futuris regularem vitam et instituta Cisterciensis ordinis professis in perpetuum.

Sacrosancta Romana ecclesia et cetera omnia de verbo ad verbum nichil addito vel mutato sicut immediate [in] privilegio Anastasii pape quarti invenies, excepto quod iste Adrianus ante illum locum immediate: haec nimirum dilectissimi¹ filii addit clausulam ibidem signatam videlicet: salva in omnibus apostolicae sedis auctoritate et excepto datae istius, quae talis est: Datum Laterani² per manum Rolandi sanctae Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis et cancellarii XI. kal. marcii, indictione V, anno M^oCLVI³, pontificatus vero dicti Adriani papae IV. anno tertio.

Das Privileg des Anastasius, auf welches die vorstehende Urkunde sich bezieht, steht auf f. 291' ff. und ist J.-L. 9772 von 1153 December 9; die Abschrift bezieht sich selber wieder auf ein Privileg Eugens III. zurück (J.-L. 9600 von 1152 August 1), das in derselben Handschrift auf f. 290 steht. — Ob die vorliegende Urkunde identisch ist mit J.-L. 10260 (ungedruckt) von 1157 Februar 18, kann ich nicht entscheiden.

4. Alexander III. schreibt den Consuln u. s. w. von Alessandria, dass er die St. Peters-Kirche in dieser Stadt zur Kathedrale erhoben, dieser den Subdiacon Arduin als Bischof vorgesetzt

1) Im Privileg des Anastasius heisst es übrigens: 'carissimi'. 2) cod.: 'Lateranen'. 3) Florentin. Stil.

und ihn als Suffragan der Kirche von Mailand unterworfen habe (f. 76). 1175 — —.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis consulibus et universo clero et populo Alexandrie salutem etc.

Sacrosancte Romane ecclesie celesti privilegio sibi collato semper licuit semperque licebit episcopales sedes divisas coniungere et coniunctas pro temporis necessitate dividere et in illis locis, in quibus nunquam episcopatus fuisse noscuntur, exigente et necessitate et utilitate, (f. 76^v) episcopos ordinare. Sanctum enim Sardicense concilium statuit non passim episcopum ordinari, nisi aut in civitatibus, que episcopos habuerunt, aut que tam populose sunt, ut episcopum habere mereantur. Inde est, quod cognito vestro desiderio, quod nobis saepe aperuistis totis affectibus exorantes, ut civitatem vestram pontificali dignitate decoraremus, ne defectum ecclesiasticorum sacramentorum sustineretis, recepta quoque instantissima petitione venerabilis fratris nostri Galdini archiepiscopi apostolice sedis legati et consulum Mediolanensium necnon etiam rectorum Lombardie et Marchie, post habitam multam deliberationem de communi fratrum nostrorum consilio ecclesiam et civitatem vestram, que in honore beati Petri et ad profectum et exaltationem totius Lombardie edificata est, pontificali dignitate decoramus et dilecto filio Arduino subdiacono nostro, quem utique moribus et sanguine nobilem et litterarum¹ scientia decoratum vobis in episcopum et pastorem concessimus, et successoribus eius ius episcopale in omnibus ecclesiis et capellis castrorum et villarum, quarum habitatores ad habitandum in civitate vestra venerant, cuiuscumque hactenus fuerint, et nominatim Quernenti², Soloris³, Burgalii⁴, Nulliusfori⁵, Robenti⁶, Marengi et Gamundi⁷, quorum habitatores Alexandriam inhabitare tenentur, perpetuo tradimus concedimus et auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes, ut cuncti clerici et laici omnium predictorum locorum ei obediant et de decimis et de omni pontificali iure tamquam proprio pastori respondeant, sicut solebant episcopis suis respondere, ita quod laici decimas non debeant ulterius in feodo vel alio titulo possidere. Prohibemus etiam, ne clerici extra Alexandriam in aliquo supradictorum locorum, donec persecutio Frederici dicti imperatoris duraverit, missas vel divinas sepulturas baptismum vel alia divina officia celebrare presumant. Preterea plebem de Masio cum omnibus pertinentiis suis, plebem de Ponto cum

1) cod.: 'litteratum'. 2) Heute Quargnento. 3) Heute Solero, in J.-L. 13686 von 1180 Juli 18 (Ughelli, Italia sacra IV², 316), wo einige dieser Ortsnamen gleichfalls aufgezählt werden, Solerii. 4) Ugh.: Bergolio. 5) cod.: Nuff fori; Ugh.: S. Augustinus de Foro, vielleicht vico del Foro. [Ob zu lesen: ville Fori? H. B.] 6) Ugh.: S. Andreas de Rovereto. 7) Ugh.: S. Mariae de Gamundio.

omnibus capellis et pertinentiis suis post mortem venerabilis fratris nostri Petri Papiensis episcopi, plebem de Cassinis cum omnibus capellis et pertinentiis suis et plebem de Rorta¹ similiter ecclesie vestre² duximus concedendas. Volumus autem, ut predictus electus a venerabili fratri nostro G(alduino) Mediolanensi archiepiscopo apostolice sedis legato in diaconum et presbiterum ordinetur³ et de manu eius munus consecrationis percipiat⁴ et tam ipse quam successores ipsius ei et successoribus suis tamquam metropolitaniis suis debitam obedientiam exhibeant et honorem, sicut alii suffraganei Mediolanensis ecclesie facere noscuntur. Decernimus ergo, quod nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre aut ablatas retinere minuere aut quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra (f. 77) et illibata [con]serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et Mediolanensis archiepiscopi canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

5. Victor IV. nimmt das unmittelbare Kloster Pegau in seinen Schutz und bestätigt dessen Güter und Rechte (f. 287'). 1162 Mai 2. — Cremona.

Victor episcopus servus servorum dei dilectis⁵ filiis G. abbati monasterii sancti Iacobi in Bigauia eiusque [fratribus] tam presentibus quam futuris monasticam vitam professis in perpetuum. Licet⁶ omnibus ecclesiis nostrum patrocinium debeamus impendere, illis tamen, que ad ius beati Petri et ecclesie sue pertinere noscuntur, studiosius nobis oportet⁷ adesse et eas a pravorum incursibus sedis apostolice presidio defensare. Eapropter dilecti in domino filii, quoniam monasterium, quod ad honorem sancti Iacobi Guibertus quondam Saxonie gentis illustris comes in Merseburgensi parrochia in loco predii⁸ sui quod Bigauia dicitur pro sua suorumque salute construxit

1) Vielleicht das heutige Rocca oder Ritorta bei Allessandria. 2) cod.: 'nostre'. 3) cod.: 'ordinent'. 4) cod.: 'percipiant'. 5) cod.: 'dilectissimis'. 6) cod.: 'liceat'. 7) cod.: 'oporteat'. 8) cod.: 'presidii'.

et misso vice sui Limo spectabili milite, sicut in privilegio predecessoris nostri pape¹ Pascalis bone memorie continetur, super beati Petri altare obtulit atque in perpetuum iuri sedis apostolice mancipavit, nostro postulastis patrocinio communiri, nos petitioni vestre gratum impertientes assensum et vestigiis iam dicti antecessoris nostri inherentes idem monasterium sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona prefatum monasterium iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat sepedictum monasterium temere² perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Advocatiam quoque eiusdem monasterii predictus dominus Guicbertus fundator sibi retinuit et post eum posteritatis³ sue⁴ natu primo, siquidem iuste et utiliter ecclesie preesse (f. 288) voluerit; sin autem, quod deus avertat, posteritas sua defecerit, abbas eiusdem loci saniori consilio suorum utilem sibi et monasterio eligat quem voluerit advocatum. Sane sepulturam loci illius omnino liberam decrevimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros ordines sint⁵ promovendi ab episcopo, in cuius diocesi sunt, eiusdem loci fratres accipiant⁶, si quidem gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere, alioquin a quo maluerint catholico antistite consecrationum sacramenta suscipiant. Porro nullus* in abbatem qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem⁷ fratres communi consilio vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis unius aurei census annuus, sicut supradictus monasterii fundator constituit, Lateranensi palatio persolvatur. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita⁸ nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat⁹ atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax

1) cod.: 'papa'. 2) cod.: 'tenere'. 3) cod.: 'posteritati'. 4) cod.: 'suae sive'. 5) cod.: 'sunt'. 6) cod.: 'occupant'. 7) cod.: 'quò'. 8) cod.: 'canonica'. 9) cod.: 'facit'.

domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone operationis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Datum Cremona per manum Iohannis sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii VI. non. maii, indictione X, incarnationis dominice anno M^oC^oLXII^o, pontificatus vero domini Victoris pape¹ IIII. anno III. Amen.

VU ist das Privileg Paschals II. von 1104 Jan. 30 (J. L. 5969); vgl. n. 1.

6. Gregor VIII. gewährt dem Meister und den Brüdern des Spitals von Altopascio bei Lucca die Johanniterregel, will jedoch nicht, dass dem Meister und den Brüdern des Johanniterordens daraus irgendwelche Rechte auf das genannte Hospital erwachsen (f. 341). Ohne Zeit- und Ortsangabe.

(Solet annuere sedes.)

Die vorstehende littera Gregor VIII. zuzuweisen, veranlasste mich die bestimmte Angabe jenes Urkunden-Bruchstücks eines ungenannten, jedoch der Zeit von 1279—1296 angehörigen Papstes, in welches das vorstehende Stück eingedrückt wurde.

Ich gedenke auf beide Stücke ausführlicher zurückzukommen, da jenes Fragment angiebt, es sei die oben ausgezogene Urkunde aus dem Register Gregors VIII. entnommen worden, was, wenn richtig, vermuthen lässt, dass wenigstens einzelne Bände der älteren Registerreihe sich länger erhalten haben, als heute angenommen wird.

7. Innocenz III. nimmt auf Bitten des Königs Emerich von Ungarn den Propst und die Canoniker der Kirche von Stuhlweissenburg gleich seinem Vorgänger Alexander III. in seinen Schutz, bestätigt sämtliche Besitzungen, Freiheiten und Rechte, die jener Kirche von König Stephan dem Heiligen laut seiner Lebensbeschreibung gewährt und von dessen Nachfolgern bis auf König Geiza II. aufrechterhalten worden sind, aber unbeschadet jenen Einführungen, die von den Cardinallegaten Petrus und Manfred mit Zustimmung Geizas II. und seiner Söhne, Stephan III. und Bela III, getroffen wurden, sichert ferner der Kirche den unverkürzten Bezug aller Zehnten, die sie seit vierzig Jahren besitze, ordnet das Verhältnis zur bischöflichen Gewalt und gestattet dem Propst und den Canonikern, auch während eines Interdicts Gottesdienst zu halten. 1202 November 13. — Lateran.

1) cod.: 'papa'.

Datum Laterani per manum Blasii sancte ecclesie Romane subdiaconi et notarii, idus novembris, indictione sexta, incarnationis dominice anno millesimo ducentesimo secundo, pontificatus vero domini Innocentii, pape III. anno quinto.

— 'Communi et speciali debito' (f. 2 und 262).

Inseriert in eine Urkunde Bonifaz IX. für dieselben Empfänger von 1399 Juni 24.

Datum Rome apud sanctum Petrum, VIII. kal. iulii, pontificatus nostri anno decimo.

— 'Sedis apostolice providentia'.

8. Honorius III. verbietet, die Bildung von Bruderschaften des Johanniterordens zu hindern, über die Glieder des Ordens das Interdict zu verhängen, und befiehlt, alle Schädiger des Ordens mit den geistlichen Strafen zu verfolgen (f. 253'). 1222 Juli 21. — Lateran.

Honorius etc. venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus prioribus decanis archidiaconis et aliis ecclesiarum prelati, ad quos littere iste pervenerint, salutem etc. Ad iniurias et molestias propulsandas¹, que religiosis hominibus inferuntur, nullos magis quam ecclesiarum prelatos convenit congruam² sollicitudinem adhibere. Sicut autem dilecti fratres Iherosolimitani hospitalis transmissa nobis questione monstrarunt, vos de novo confratrias quasdam in vestris³ ecclesiis statuentes eorundem fratrum confratrias fieri prohibetis, et contra tenorem privilegiorum eis a sede apostolica indultorum tam ecclesias quam clericos eorundem occasione qualibet emergente supponitis interdicto, illos quoque qui in dictos fratres manus mittunt violentas, domos eorum⁴ diruunt vel invadunt, eis res alias auferentes vel ipsos (f. 254) quomolibet aggravantes corrigere non curatis. Quoniam igitur officio nostro multum detrahitur, si viris religiosis aliquid contra iustitiam inferatis nec eos ab eorum molestiis defensetis, universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus opera pietatis que fiunt in illo Ierusalemitano zenodochio venerando diligentius attendentes super confratriis eorum nullum dampnum eisdem fratribus per quaslibet⁵ alias confratrias seu preiudicium inferatis nec ab aliis permittatis inferri nec eorum ecclesias vel clericos contra privilegia, que ipsis apostolica sedes indulsit, aliquatenus aggravetis. Illos autem quos vobis constiterit eisdem fratribus detrimentum vel iniurias irrogasse satisfacere ac⁶ plenam iustitiam exhibere monitione premissa per censuram ecclesiasticam ap-

1) cod.: 'propulsandos'. 2) cod.: 'cognitam'. 3) cod.: 'nostris'.

4) cod.: 'eos'. 5) cod.: 'qualibet'. 6) cod.: 'ad'.

pellatione postposita compellatis¹. Datum Laterani XII. kal. augusti, pontificatus nostri anno sexto.

9. Honorius III. verbietet auf Einschreiten des Generalabts und der zum Generalcapitel versammelten Aebte des Cistercienserordens, dass zu der vorgeschriebenen Erhöhung der Bezüge der Pfarrgeistlichkeit die Pfarrzehnten herangezogen werden, die dem Orden zukommen (f. 296). 1223 December 6.
— Lateran.

Honorius etc. venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis presentes litteras inspecturis salutem etc. Dilecti filii, abbas Cisterciensis una cum conventu abbatum, qui ad generale capitulum convenerunt apud Cistercii, nobis conquerendo monstrarunt, quod vos occasione statuti generalis concilii continentis, ut parrochialium ecclesiarum presbiteris de illarum proventibus sufficiens provisio assignetur, consuetudine persone episcopi vel cuiuslibet alterius non obstante, ipsos ad augmentandum provisiones presbiterorum parrochialium de decimis quas in parrochiis percipiunt eorundem nitimini coartare, licet decime ipse secundum moderationem concilii² memorati ad easdem ecclesias [pertineant] nec ipsi ius patronatus aut personatus obtineant in eisdem, non attendentes quod de ipsarum ecclesiarum proventibus, quos³ personae ac patroni (f. 296') sibi dicebantur pene penitus vindicare, huius est augmentatio facienda, sicut ex verbis eiusdem statuti colligitur evidenter. Ideoque presentium vobis auctoritate districtius inhibemus, ne abbates ipsos seu monasteria eorundem huiusmodi pretextu in hiis gravare de cetero attemptetis.

Datum Laterani VIII. id. decembr., pontificatus nostri anno VIII.

10. Honorius III. verbietet allen Erzbischöfen und Bischöfen, in deren Diöcesen Kirchen des Templerordens bestehen, die Leute dieses Ordens gegen die päpstlichen Privilegien mit Bann und Interdict zu belegen (f. 254). 1226 December 3.
— Lateran.

Datum Laterani III. non. decembris, pontificatus nostri anno undecimo.

— 'Quanto amplius'.

Vorurkunde für die entsprechenden gleichlautenden Urkunden Gregors IX. von 1237 November 11 und Innocenz IV. von 1246 October 27 (gedruckt bei Prutz, Malteser Urkunden I, n. 235; vgl. n. 171, 266, 301).

1) cod.: 'compellas'.

2) cod.: 'consilii'.

3) cod.: 'quas'.

11. Honorius III. nimmt die Schwestern des Marienklosters zu Appleton in seinen Schutz und bestätigt die namentlich aufgeführten Besitzungen, Rechte und Freiheiten (f. 4'). 1216—1227.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse monasterii de Apeltona eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Prudentibus virginibus que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis iugiter se preparant obviare sponso iure¹ sedes apostolica debet patrocinium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter etc. folgt das von Erler, *liber cancellariae*, S. 45 abgedruckte Privileg für den Cistercienserorden mit den für ein Nonnenkloster nothwendigen Abänderungen.

Nach den Worten 'cum omnibus pertinentiis suis' werden entsprechend der Anweisung jener Formel die Besitzungen namentlich aufgezählt.

Einzelne Bestimmungen, wie sie das Formular, das allen möglichen Fällen Rechnung tragen soll, enthält, sind hier ausgeblieben; so im Satze 'sane laborum' die Einschaltung: 'de quibus novalibus aliquis hactenus non percepit', ferner der Satz: 'Quod si quis — sententiam promulgare', die Bestimmung bezüglich der Verbürgung der Mönche und deren Zeugnisfähigkeit: 'Ad hec etiam prohibemus — in aliquo deperire', ferner der erste Theil der Bestimmungen über das Verhältniß des Klosters zur bischöflichen Gewalt: 'Si vero episcopus — facere compellantur'. Dagegen ist in der Salvationsclausel unseres Stückes auch auf die Diöcesangewalt Bedacht genommen; sie lautet: 'salva sedis etc. in predictis ecclesiis [et] diocesani episcopi canonica iustitia'².

Das sonst nirgends erwähnte Kloster ist wohl in der Grafschaft York zu suchen, wo Appleton ein sehr häufiger Ortsname ist; ich habe mich bemüht, auch die übrigen, zweifellos sehr verderbten Ortsnamen festzustellen, was aber nur bei wenigen gelang und nur dazu ausreichte, die Muthmassung zu begründen, es sei jenes Kloster an der Stelle des heutigen Appleton-Roebuck zu suchen (zwischen York und Selby), in dessen Nähe finden sich die im Güterverzeichnis erwähnten Orte Acaster, Colton, Saxton, Ryther; von den übrigen Namen

1) cod.: 'ire'. 2) Die Beachtung der Formulare des *liber cancellariae* vermag bei Herausgabe von Urkunden viel Mühe und Raum zu ersparen, allein der Herausgeber des *liber cancellariae* hat für diese Art der Benutzung möglichst wenig vorgesorgt; es fehlt eine fortlaufende Zählung der einzelnen Formeln und eine Zeilenzählung, durch die Auslassungen oder Zusätze genau angezeigt werden könnten.

die richtigen und gebräuchlichen Formen festzustellen, reichten meine Hilfsmittel nicht aus.

12. Honorius III. nimmt die Schwestern des Nonnenklosters heil. Maria zu Termefihin mit allen ihren Besitzungen in seinen Schutz (f. 6'). Ohne Zeit- und Ortsangaben. 1216 bis 1227.

— 'Sacrosanta Romana ecclesia'.

Die Lage des obigen Klosters, wohl eines schottischen oder irischen, zu bestimmen, war mir nicht möglich.

13. Gregor IX. befiehlt allen Erzbischöfen, Bischöfen u. s. w., gegen alle Schädiger des Templerordens mit den geistlichen Strafen vorzugehen (f. 251). 1227 September 20 — Anagni.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus prioribus decanis archidiaconis et aliis ecclesiarum prelati, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore, darauf folgt Erler, liber cancellariae, p. 83 mit geringfügigen Abweichungen und dem Schluss: 'Villis autem, in quibus bona predictorum fratrum vel hominum suorum per violentiam detenta fuerint quamdiu ibi sunt interdicti sententiae supponatis. Datum Anagnie XII. kal. octobris, pontificatus [nostri] anno primo'.

Vgl. auch Prutz, Malteser Urkunden I, n. 28 (J.-L. 15412) und 161 (Potthast 7977); Gregor IX, 1227 Juli 28.

14. Innocenz IV. gewährt allen Christgläubigen, die die Brüder des Spitals am grossen St. Bernhard unterstützen oder in deren Bruderschaft sich aufnehmen lassen, Nachlass des siebenten Theiles der Kirchenbusse, letzteren auch noch kirchliches Begräbnis während des Interdicts (f. 317). 1247 April 9. — Lyon.

Innocentius episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus ad quos littere iste pervenerint salutem et apostolicam benedictionem. Si iuxta sententiam — folgt Erler, liber cancellariae, S. 102 f. Statt 'magister et fratres hospitalis de Altopassu' heisst es: 'H. prepositus et capitulum hospitalis sancti Bernhardi de monte Iovis Sedunensis diocesis'; ausserdem sind einige Verkürzungen gegenüber dem Formular zu verzeichnen; nach 'eorum nuntios' fehlt die Einschränkung 'dummodo non sint questuarii', nach 'prestiterint annuatim' fehlt 'dummodo de peccatis suis ore contriti fuerint et confessi', nach 'publice (wohl -ci) usurarii' heisst es in unserem Privileg einfach: 'sepultura ecclesiastica non negetur'. Gegen Schluss

nach 'elemosinis acquirendis' fehlt der ganze Passus bis einschliesslich 'conversationis existant'. Die Datierung lautet: 'Datum Lugduni V. idus aprilis, pontificatus nostri anno quarto'.

Die Urkunde ist transsumiert in eine Urkunde Clemens VI. von 1345 December 10; sie wird dort fälschlich Innocenz III. zugeschrieben.

15. Innocenz IV. nimmt das Kloster des heil. Bartholomäus in London und dessen Insassen, die nach der Regel des heil. Augustinus leben, in seinen Schutz und bestätigt alle Rechte und Freiheiten (f. 109). Ohne Zeit- und Ortsangaben. 1243—1254.

— 'Religiosam vitam eligentibus'.

Nach der Privilegienformel für den Prämonstratenser-, Benedictiner- und Augustinerorden bei Erler, S. 57; doch wird das ganze Mittelstück von 'In quibus hic propriis' bis 'providenter eligendum' (S. 58, Z. 5 v. u.) weggelassen, und erst mit 'paci quoque et tranquillitati' fortgefahren. Die Salvationsclausel erfährt eine Erweiterung durch: '(salva) ac in predictis decimis moderatione concilii generalis'.

16. Alexander IV. nimmt in einem unvollständig erhaltenen Privileg das Marienkloster in Deventer und dessen Insassen in seinen Schutz (f. 215). 1256 April 9. — Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori ecclesie sancte Marie Deventri¹ de urbe eiusdem fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum (f. 215') convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam sancte Marie Deventri² de urbe in qua divino estis obsequio mancipati sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuantes, ut ordo canonicus qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem fratrum de penitentia beatorum martirum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur.

Alles Uebrige ist weggeblieben.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus.

Ego frater Iohannes tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis.

Ego frater Hugo tituli sancte Sabine presbiter cardinalis.

1) cod.: 'Demetri'.

2) cod.: 'de Metri'.

Ego Odo Tusculanus episcopus.

Ego Stephanus Prenestinus episcopus.

Ego Richardus sancti Angeli diaconus cardinalis.

Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis.

Ego Octavianus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis.

Ego Ottobonus sancti Adriani diaconus cardinalis.

Datum Laterani per manum Guillelmi magistri scholaris Parmensis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, V. idus aprilis, indictione XIII, incarnationis dominice anno millesimo CC^oLVI, pontificatus vero domini Alexandri pape III. anno secundo.

17. Clemens IV. gewährt dem Cistercienserorden, dass mit dem Ableben derjenigen Personen, denen der Orden oder ein Glied desselben eine regelmässige Zahlung zu leisten hatte, diese Verpflichtung ein Ende nehme (f. 115'). 1265 April 24. — Spoleto.

Clemens etc. dilectis filiis etc. Pietatis opera, cuius observantie vos pro Christi gloria deputastis, adeo sedis apostolice promerentur [subsidia], quod dignum reputari potest et debitum, ut in quibuscumque [cum] deo possumus vestris occurramus dispendiis et utilitatibus intendamus. Vestris itaque supplicationibus inclinati¹, presentium vobis auctoritate concedimus², ut cedentibus vel decedentibus illis, pro quibus ex quacumque causa specialiter vel generaliter ad vitam ipsorum apostolica vel legatorum eius seu alia quavis auctoritate vobis vel monasterio aut ordini vestro sive ipsius ordinis vel vestris facultatibus ad eorum vel aliorum instantiam aut proprio motu quecumque pensiones dinoscuntur imposite hactenus vel iniuncte sive concesse, cuiuscumque ordinis seu dignitatis preeminentie vel status sive conditionis existant, eo ipso, quod ubicumque vel quandocumque decesserint, pensiones huiusmodi cedant et deficiant cum cedentibus vel defunctis et ad vos et ipsa monasteria libere revertantur; ac si etiam hii vel eorum aliqui apud sedem apostolicam cesserint forsitan vel decesserint, pensiones ipse quas haberent apud ipsam vacare sedem minime reputentur, sed ad vos et monasteria eadem redeant ut prefertur. Nulli ergo etc. Datum apud Spoletum VIII. kal. maii anno primo.

18. Bonifaz VIII. befiehlt allen Erzbischöfen, Bischöfen u. s. w., die Mitglieder des Johanniterordens, die ihnen für vacante Kirchen dieses Ordens vom Meister und den Brüdern des

1) cod.: 'incline'.

2) cod.: 'concedemus'.

Ordens präsentiert würden, zuzulassen, andererseits die von den Vorgenannten verfügte Versetzung eines Ordensmitgliedes an eine andere Kirche nicht zu hindern (f. 254). 1297 Januar 23 — Juni 1. — Rom¹.

Bonifacius etc. venerabilibus fratribus universis archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis abbatibus prioribus et aliis ecclesiarum prelatiis, ad quos littere iste pervenerint, salutem etc. Dilecti filii magister et fratres hospitalis Iherosolimitani nobis significare curarunt, quod licet eis a sede apostolica sit indultum, ut cum ecclesias ad ipsos spectantes vacare contingit, possint ad eas fratres eiusdem ordinis locorum ordinariis² et aliis prelatiis et aliis, ad quos institutio rectorum in eisdem ecclesiis pertinet, presentare, vos tamen fratres eosdem presentatos vobis per eosdem magistrum et fratres ad ecclesias ipsas, cum vacant quandoque, admittere contra iustitiam denegatis et nonnunquam cum difficultate institutis taliter presentatos, interdum etiam, cum dicti magister et fratres institutos huiusmodi ab eisdem ecclesiis ad alias iuxta instituta ipsius ordinis seu priorum et capitulorum provincialium eiusdem transferre intendunt, ut qui (f. 254') in uno loco minus sunt utiles alibi se valeant utilius exercere, vos institutos eosdem requisiti super hoc humiliter per prefatos magistrum et fratres a cura ecclesiarum ipsarum absolvere et alios ipsius ordinis fratres idoneos per eosdem magistrum et fratres presentatos vobis ad ecclesias memoratas instituere indebite denegatis, propter quod institutis iam dictis transgrediendi obedientie fines datur materia et eisdem magistro et fratribus non modicum imminet detrimentum. Quare prefati magister et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut providere super hoc paterna sollicitudine curaremus. Ideoque universitatem vestram rogamus et hortamur attente vobis⁴ per apostolica scripta mandantes, quatenus eosdem magistrum et fratres habentes pro nostra et dicte sedis reverentia propensius commendatos³ fratres ipsius ordinis vobis⁴ per ipsos magistrum et fratres ad ecclesias presentatos eosdem, dummodo taliter presentati⁵ ad hoc existant idonei, iuxta tenorem indulti instituere ac institutos huiusmodi ad requisitionem dictorum magistri et fratrum a cura ecclesiarum ipsarum absolvere procuretis, difficultatem super hiis aliquam nullatenus ingerentes, ita quod nos devotionem vestram possumus exinde digne in domino laudibus merito commendare. Datum Rome apud sanctum etc. anno tertio.

1) Wegen des Ortes könnte das Stück auch in die Zeit zwischen 1297 November 17 und 1298 Januar 22 fallen. 2) cod.: 'diocesani'.

3) cod.: 'commendantes'. 4) cod.: 'vos'. 5) cod.: 'pntata'.